Das Niederländische Amateur-Bläserensemble in der Schweiz = Tournée en Suisse de l'Ensemble d'instruments à vent néerlandais pour amateurs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955396

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Niederländische Amateur-Bläserensemble in der Schweiz

Vom 17.–24. Oktober gastierte das 30köpfige Niederländische Amateur-Bläserensemble in der Schweiz. Das Ensemble setzt sich aus sehr guten Bläsern der Mitglied-Orchester des holländischen Liebhaberorchester-Verbandes FASO zusammen und ist weitgehend analog aufgebaut wie das EOV-Sinfonieorchester (mit der einzigen Ausnahme, dass neben Klavier und Harfe nur Bläser und Schlagzeuger mitmachen).

Das Ensemble gab in der Schweiz fünf Konzerte mit einem überaus interessanten Programm. Die Leitung hatte Benno Torrenga, Solisten waren die Harfenistin Josefine van Son und der Fagottist Jan Berend Kan.

Leider waren die Konzerte in Ittingen, Bern, Aarau und Neuenburg nur «mager» besucht (siehe auch Leitartikel). Höhepunkt und Abschluss der Tournee war ein Konzert in Zürich, das der Migros-Genossenschafts-Bund organisierte, und zu dem er die Kader mit Gattinnen einlud.

Die Qualität des Niederländischen Amateur-Bläserensembles darf als hervorragend bezeichnet werden. Die aufgeführten Werke waren durchwegs ausserordentlich anspruchsvoll. Bewunderungswürdig deshalb die Homogenität, die rhythmische Sicherheit und die positiv überraschende Intonation im Ensemble! Man darf mit Recht behaupten, dass die Holländer beste Werbung für das Liebhabermusizieren gemacht haben. Ganz besonders beeindruckt zeigte sich auch der Vertreter der Niederländischen Botschaft in Bern, der dem Zürcher Konzert als Gast beiwohnte. Er hatte vorher weder von FASO, noch vom Bläserensemble und schon gar nicht von der Europ. Vereinigung von Liebhaberorchestern etwas gehört.

Trotz des strengen Tournee-Programms bekamen die Gäste aus Holland auch etwas von der Schweiz zu sehen. So besuchten sie die Kartause Ittingen (wo sie auch zwei Nächte logierten), Schaffhausen und den Rheinfall, das Blasinstrumentenmuseum von Karl Burri in Zimmerwald bei Bern, die Stadt Bern und das Ferien- und Kulturzentrum Appenberg bei Zäziwil, mitten im prächtigen Emmental, wo sie den zweiten Teil der Woche verbrachten. Dort fand auch ein Begrüssungskonzert (mit anschliessendem Apéro) statt: René Pignolo (Flöte), Rosmarie Burkhart (Fagott) und Barbara Kurth (Klavier) interpretierten Werke von A. Vivaldi, J. Haydn und C. M. von Weber.

Vom Anfang bis zum Schluss wurde das Ensemble von Frau Ruth Zumoberhaus begleitet. Ihr gebührt unser aufrichtiger Dank, hat sie es doch verstanden, alle Probleme, die während einer solchen Konzertreise auftauchen, zu lösen und das Ensemble stets bei guter Laune zu halten. Leider fand auch sie kein Rezept, wie man mehr Leute in den Konzertsaal bringt...

Dank gebührt auch all jenen, die mit finanziellen Beiträgen oder Dienstleistungen die Tournee ermöglicht haben: Migros, Ringier Zofingen, Sauter AG Sulgen und Köln, Philips AG Zürich, Stiftung Kartause Ittingen, Pianohaus Dietz Worb, Prins Bernhard Fonds Amsterdam sowie die Verlage Heinrichshofen (Wilhelmshaven BRD), Donemus Amsterdam und Universal Edition Wien.

Schliesslich danken wir dem Ensemble selbst, das uns mit seinen musikalischen Darbietungen sehr viel Freude gemacht hat. Besonders hervorgehoben seien der Dirigent und die Solisten, aber auch Jan Kees und Marja Eweg, die für die Vorbereitung der Tournee eine immense Arbeit geleistet haben.

Radio DRS hat einen Teil des Konzertprogramms im Radio Studio Bern aufgenommen. Wenn immer möglich, werden wir informieren, wann das Niederländische Amateur-Bläserensemble am Radio zu hören sein wird. *- Ny -*

Die Solistin Josefine van Son in Ittingen. Foto: Karl Tyran.

Tournée en Suisse de l'Ensemble d'instruments à vent néerlandais pour amateurs

Du 17 au 24 octobre, l'ensemble d'instruments à vent néerlandais a fait une tournée en Suisse. Cet ensemble est formé de très bons instrumentistes membres de la fédération FASO; il est structuré de façon analogue à l'Orchestre symphonique de la SFO, mais se compose principalement d'instruments à vent (accompagnés d'un piano, d'une harpe et d'une batterie). Cet ensemble a donné cinq concerts en Suisse, présentant un programme particulièrement intéressant, sous la direction de Benno Torrenga, et avec la participation des solistes Josefine van Son à la harpe, et Jan Berend Kan au basson.

Hélas, le public d'auditeurs a été assez peu nombreu à Ittingen, Berne, Aarau et Neuchâtel (voir Editorial). Le point culminant de la tournée a été le concert donné à Zurich, organisé par la Fédération des coopératives Migros qui avait invité ses cadres et leurs épouses.

La qualité des interprétations de cet ensemble est excellente et les œuvres présentées très exigeantes. On admire donc l'homogénéité, la rythmique sûre et l'intonation surprenante de cet ensemble qui a dignement montré de quoi les orchestres d'amateurs peuvent être capables. Le représentant de l'ambassade des Pays-Bas, présent au concert donné à Zurich, a été très impressionné, d'autant plus qu'il n'avait encore jamais entendu

parler ni de la FASO ni de l'Association européenne des orchestres d'amateurs.

Le programme de la tournée était assez chargé, mais les musiciens hollandais ont tout de même eu l'occasion de visiter un peu diverses régions de Suisse. Par exemple la Chartreuse d'Ittingen où ils ont passé deux nuits, Schaffhouse et les Chutes du Rhin, le musée d'instruments à vent de Karl Burri à Zimmerwald, la ville de Berne, le centre culturel d'Appenberg à Zäziwil où a été prise la photo de couverture de ce journal. C'est également dans cette région de l'Emmental qu'un concert de bienvenue a été donné en leur honneur, avec René Pignolo à la flûte, Rosemarie Burkhart au basson et Barbara Kurth au piano – qui ont interprété des œuvres de A. Vivaldi, J. Haydn et C. M. von Weber.

Pendant toute la tournée, l'ensemble hollandais a été accompagné par Mme Ruth Zumoberhaus que nous remercions d'avoir tout si bien organisé. Merci aussi à tous ceux qui ont accordé leur soutien à cette tournée par une subvention financière ou divers services: Migros, Ringier Zofingue, Sauter AG Sulgen et Cologne, Philips AG Zurich, la Chartreuse d'Ittingen, Pianohaus Dietz Worb, le Fonds du Prince Bernhard à Amsterdam, les maisons d'édition Heinrichshofen de Wilhelmshaven, Donemus d'Amsterdam et Universal Edition de Vienne.

Nous remercions finalement l'ensemble lui-même qui nous a réjouis par ses présentations musicales. Un grand merci au chef d'orchestre et aux solistes, ainsi qu'à Jan Kees et Marija Eweg qui ont préparé la tournée.

La station de radio DRS a enregistré une partie du concert et si cela s'avère possible, nous informerons prochainement nos lecteurs de la date d'émission. *- Ny -*

Die grossartige Musikerlaufbahn von Alois Gschwind

Alois Gschwind darf man guten Gewissens als musikalischen Motor Dornachs bezeichnen. Seit 41 Jahren leitet er den Cäcilienchor und seit 22 Jahren den Orchesterverein, der ja aus dem Schülerorchester Dornach hervorging, welches Alois Gschwind in seiner Funktion als Rektor ebenfalls leitet. Ausserdem stand er 31 Jahre lang dem Männerchor und 25 Jahre lang dem Musikverein Dornach vor. In all diesen Berufungen hat sich Alois Gschwind mit seinem musikalischen Wirken weit über Dornach hinaus verdient gemacht.

Aloïs Gschwind dans son élément. Photo: Karl Tyran.

Der Kanton Solothurn würdigte 1979 sein Schaffen mit dem Solothurner Kulturpreis.

Als interessanteste Tätigkeit im Bereich der Musik empfindet Alois Gschwind sein früheres Wirken als Präsident der eidgenössischen Musikkommission, das ihm auf nationaler und internationaler Ebene viele interessante Kontakte brachte.

Den «Elias», den er mit der Chorgemeinschaft zur 500-Jahr-Feier des Kantons Solothurn darbrachte, nennt Alois Gschwind seine bislang anspruchsvollste Aufführung. Trotz diesem vorausgegangenen Höhepunkt freute er sich 1986 sehr auf das «Te Deum» und die «Paukenmesse», deren Realisation er durch das erstmalige Mitwirken des Orchestervereins als erfreuliche Herausforderung empfand. Dieses Konzert im vergangenen Jahr war übrigens sein Abschied von der Chorgemeinschaft.

Mit Werken von Rossini, Hübler und Beethoven nahm er nun mit dem Konzert vom 15. November 1987 auch beim Orchesterverein Dornach seinen Abschied, womit eine grossartige Musikerlaufbahn ihren Abschluss fand, die in einer ländlichen Region Tausende zur klassischen Musik führte.

Concert d'adieu d'Aloïs Gschwind

La photo ci-dessus a été prise en date du 7 novembre, à l'école Brühl de Dornach. M. Aloïs Gschwind était hirsute, en sueur, mais dans son élément, et visiblement heureux. Après la conférence de presse, il a encore dirigé, pendant plusieurs heures, la répétition générale de son concert d'adieu, avec 108 musiciens. Il me montre des photos nostalgiques, distribue des programmes et des bons pour une collation, téléphone à gauche et à droite pour demander qu'on m'apporte une documentation, répond à des questions, salue un des habitués de la maison qui passait par là, monte et descend les escaliers au pas de course, me raconte quelques souvenirs. Il donne l'impression d'être plein d'énergie sans nervosité, extrêmement actif sans perdre la vue d'ensemble. Il raconte que la direction des chœurs au 500e anniversaire du canton de Soleure a été sa tâche la plus difficile, et la plus gratifiante.

A l'âge de 62 ans, et ayant activement pratiqué la musique pendant presque toute sa vie – par exemple en tant qu'enseignant depuis 1945 – il quitte maintenant la direction de la Société d'orchestre de Dornach, région où il a communiqué l'amour de la musique classique à des milliers de personnes. *- Ty -*